



Der Griff in die Vollen: Ruppe Koselleck zeigt sich begeistert vom Ideenreichtum der ausstellenden Künstler.

MZ-Fotos (4) Hiller

## Fritten aus Künstlerhand

Ausstellung: Originelle Werke machen aus dem Bahnhofsviertel eine Freiluftgalerie

MÜNSTER. Mit der Ausstellung „hbf – häuser bilder fenster“ zieht ungewöhnliches Leben in die Schaufenster ein. Bis zum 9. September werden auf Initiative von Cuba-Cultur und der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) im Bahnhofsviertel Kunstwerke präsentiert.

Zehn Künstler stellen an zehn Orten zehn Tage lang eigene Werke aus. Die beiden Kuratoren Erhard Hirt und Andreas Weber eröffneten gestern die Ausstellung, die seit 2010 bereits zum dritten Mal in Folge stattfindet. Die Künstler kommen unter anderem aus Münster, Berlin, Bochum und Dortmund.

### Sicht auf privaten Raum

Der Eröffnungsrundgang wird von Ruppe Koselleck angeführt. „Thema aller Kunstwerke ist der öffentliche, halböffentliche und private Raum“, erklärt Koselleck. Die Installationen sind im öffentlichen Raum, trennen durch Milchglas die Sicht zum privaten Raum oder machen den privaten Raum öffentlich.

Die Führung beginnt bei „Mythos Grill“ von Matthias Schamp, einer Installation in Form einer Pommesbude. Darin mischen sich übliche Gebrauchsspuren mit antikem Flair. Wanddekorationen aus Frittengabeln, die zu Mustern angeordnet sind, und Bilder von Säulen der griechischen Akropolis geben dem Schnellim-



Das knallig rote „hbf“-Logo weist auf die Kunstwerke hin.

biss etwas Göttliches. Ein besonderer Höhepunkt: Abends wird die Fritteuse vom Künstler persönlich bedient.

Fünfmal am Tag dringen an der Ecke Berliner Platz/Windthorststraße arabische Laute aus zwei eigens dafür angebrachten Megafonen. Das Projekt „Conti“ von René Hausstein thematisiert den öffentlichen Raum der Geräusche und die Religionsfreiheit. Die Stimme erinnert an einen Muezzin, der zum Gebetsruf und damit in Konkurrenz zum Klang der münsterschen Kirchenglocken tritt. Dabei wird nichts anderes verkündet als die Uhrzeit und die Temperatur.

werk. Eine Krone für jedermann, die der Passant bei entsprechender Positionierung auf dem Bürgersteig und richtiger Perspektive scheinbar selbst auf dem Kopf trägt.

### Fotos aus Kondom-Automat

Im leer stehenden Schaufenster von Foto Opitz liegt die schwarze Autotür eines Golf 1, der vor kurzem noch durch Münster fuhr. Die bei diesen Fahrten geknipsten Fotos zeigen Momentaufnahmen des Bahnhofsviertels, die, von der Künstlerin Susanne Nahrath signiert, für vier Euro aus einem alten Kondom-Automaten gezogen werden können.

Am Ende des Rundgangs auf dem Harsewinkelplatz steht „liselottes – open space“, ein Überseecontainer, der im Inneren ein Wohnzimmer mit Sofa und bunter Tapete aus den 60er-Jahren beherbergt. Künstler Oliver Breitenstein lädt zum Kaffeetrinken in der guten Stube ein. Viel Leben, wo vorher Leere war.

Nora Hiller

### Termine für Führungen

› Bis zum 9. September sind außer den im Text genannten Kunstwerken Videodokumentationen von Andreas Köpnick und Frank Bölter sowie Installationen von Adriane Wachholz, Anett Frontzek und Caroline Bayer zu sehen.

› Kostenfreie Führungen mit Ruppe Koselleck finden am heutigen Samstag (1. September) um 18, 20 und 22 Uhr statt. Am Sonntag (2. September) gibt es um 16 Uhr eine Familienführung. Dafür sind keine Anmeldungen nötig. Weitere Führungen können telefonisch unter (0251) 54895 für zwei Euro pro Person vereinbart werden.

www.schauraum-hbf.de



Zum Kaffeeklatsch geht's in den Container.



Auch ihm gebührt die Krone: Peter Cremer von der ISG.